

14. IV. 1918

Bevorstehender Besuch Kaiser Karls in Bulgarien.

Ankündigungen des bulgarischen Generalissimus

S. Sofia, 11. Mai. (Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur.) Generalissimus Jelow äußerte sich in einem Interview folgendermaßen: Die Lage an unserer Südfront bleibt weiter äußerst befriedigend, in diesem Augenblick, da sich Griechenland in Kriegszustand mit uns befindet und die ganze griechische Armee an den Kämpfen gegen unsere Truppen teilnimmt. Umsonst bemühen sich gewisse griechische Politiker und gewisse griechische Blätter darzutun, daß Griechenland in zwei Lager geteilt sei: das Venizelos' und das des Königs Konstantin, mit dem Wunsche, aus einer dualistischen Politik Vorteil zu ziehen. Wir kennen die Kräfte der griechischen Hinterlist und können offen sagen, daß die griechischen Ränke niemand täuschen noch verwirren werden. Der bulgarische Soldat, der Gegenstand einer Legendenbildung geworden ist, hält fest auf seinem Postenstand und wir wissen alle, wessen er fähig ist. Was er bisher vollführt hat, ist über alles Lob erhaben und bietet eine sichere Bürgschaft dafür, daß das bulgarische Land in seinem Schoße alle seine Kinder aufnehmen wird, die in einer mehr oder weniger fernem Vergangenheit unter dem fremden Joch seufzten.

Der Besuch, den Kaiser und König Karl uns dieser Tage abstaten wird, ist ein lebendiger Ausdruck der Freundschaftsbände und des Bündnisses, die den Herrscher Oesterreich-Ungarns und den König der Bulgaren verknüpfen. Der Besuch wird die wechselseitige Liebe der beiden verbündeten Völker kräftig zum Ausdruck bringen und ich kann nur im Namen der Feldarmee die große Freude betonen, die unsere Truppen von den Führern an bis zu den gemeinen Soldaten über diese besondere Aufmerksamkeit empfinden werden, die man unserer Armee erweist. Gleichzeitig wird der Besuch auf das schlagendste unsere Gegner lägen strafen, die mit einem beträchtlichen Aufwand von Mitteln Maßnahmen, Zwiespalt und Mißverständnisse zwischen uns zu säen versuchten. Als fanatischer Anhänger der Freundschaft und der Treue unseren Verbündeten gegenüber, die mächtige und würdige Streiter sind, hoffe ich, daß die gemeinsame Sache des Bündnisses zum Siege gelangen wird und daß wir den Tag erleben werden, da unsere nationalen Ideale zur großen gemeinsamen Freude aller unserer Völker, die seit so langer Zeit leiden, verwirklicht sein werden.